REPRINT from the JOURNAL of the ROYAL ASIATIC SOC. OCT.1934

DIALECTS OF TIBET; THE TIBETAN DIALECT OF LAHUL (Tibetica, I). By GEORGES DE ROERICH. 10 × 7, pp. i + 107. New York and Naggar, Kulu, Punjab: Urusvati Himalayan Research Institute of the Roerich Museum, n.d., 1933. $1, or Rs. 5.

The first of a projected series of monographs on the dialects of Tibet. The author arranges his work under the headings of introduction, tones, phonology, nouns, adjectives, pronouns, numerals, verbs, texts, vocabulary, and loan-words. Every word, sentence, and story throughout is given in Tibetan script, followed by a direct transliteration, phonetic representation of its Lahuli pronunciation, and its English meaning. In the final vocabulary, and in many of the entries in the preceding grammatical sections, the Central Tibetan pronunciation is also added.

The existence of subdialects is discussed, their territories as far as possible defined, and the influence of neighbouring forms of speech upon Lahuli considered. Word forms in the Kolong and Koksar subdialects are frequently both given throughout.

The monograph covers a dialect of which until now we have had only the merest scraps of information, and greatly extends our knowledge of the language area in question. It is an important contribution to the dialectology of Western Tibet, and its author is to be congratulated upon his scholarly presentation of material mostly as yet unknown. We shall look forward with happy anticipation to the continuance of the series.

933. STUART N. WOLFENDEN.

ARTIBUS ASIAE V, 1
v. p. 93u. 94

Lin Tsiu-sen (Lin Ch'iu-sheng 林秋生), Familienleben in China. Berlin 1934. H. W. Gerlt. 29 S.

Der Verfasser, ein seit langem in Deutschland lebender chinesischer Gelehrter, derzeit Lektor an der Universität Berlin, bemüht sich seit Jahren, die chinesische Kultur durch Übersetzungen, Schriften und Vorträge dem deutschen Publikum näherzubringen und auf diese Weise zur Erreichung der west-östlichen Kulturgemeinschaft beizutragen. Die Schriftenreihe, die der von ihm begründete „Chinesische Kulturdienst" herausgibt, soll gleichfalls diesem Ziel dienen. Sehr ansprechend beginnt die Reihe mit einer Schilderung des chinesischen Familienlebens, die angesichts der spärlichen und meist sehr irreführenden Darstellungen, die dieses so wichtige, aber der Beobachtung des Ausländers äußerst schwer zugängliche Gebiet chinesischen Lebens in der europäischen Chinaliteratur gefunden hat, doppelt zu begrüßen ist. Als einer der sehr wenigen Abendländer, die das Glück hatten, lange Zeit in einer chinesischen Familie ganz wie ein Mitglied des Hausstandes zu leben und das chinesische Familienleben in all seinen Intimitäten aus eigner Anschauung kennen zu lernen, darf Ref. sagen, daß die Darstellung vorzüglich und besonders die hohe Stellung der Frau, die so ganz das Gegenteil von dem ist, was sich der Ausländer gemeinhin unter ihr vorstellt, ausgezeichnet charakterisiert ist. Schade ist nur, daß der geringe Umfang der Hefte den Verfasser zu solcher Kürze gezwungen hat. Der chinesische Gesandte Liu Ch'ung-chie hat eine Vorrede und der Archäologe Lin Si-lou (Lin She-lu 林石盧), der Bruder des Verfassers, die Umschlagszeichnung beigesteuert.

Eduard Erkes

Walter Boßhard: Durch Tibet und Turkistan. Reisen im unberührten Asien. Stuttgart, Strecker und Schröder, 1930. 109 Abb., 2 Panoramen, 11 Kartenskizzen. XV, 245 S.

Der Verfasser, ein Schweizer, neben E. Trinkler(†) und H. de Terra das dritte Mitglied der „Deutschen Zentralasien-Expedition" nach Westtibet und der Wüste Takla-Makan, hat auf Grund seines persönlichen Tagebuches und seiner Aufnahmen uns diesen Reisebericht geschaffen. Unter dem Vorbild der Hedin'schen Forschungen* hatte die Expedition die geographische, geologische und archäologische Erkundung dieser Teile Asiens zum Ziel. Ein besonderes Reisebuch und der wissenschaftliche Bericht ist schon von anderer Seite herausgekommen.**

Das Buch Boßhard's schildert ganz ausgezeichnet die Eindrücke und Ereignisse des zum Teil höchst beschwerlichen und nicht zum wenigsten gefahrvollen Unternehmens. Stehen in anderen Berichten über die Expedition doch mehr oder weniger die geographischen und geomorphologischen Dinge im Vordergrunde, so ist es Boßhard's Buch, das ausführlich auch über Land und Leute, Sitten und Gebräuche berichtet.

Ganz vorzüglich sind die Photographien: denn Boßhard als Photograph ist ein Künstler in seinem Fach. Durch geschickte Aufnahmen von ihm ist z. B. manche Stein-Inschrift u. ä. der Wissenschaft nutzbar gemacht worden. So hat er uns durch seine nette Erzählungsweise in Verbindung mit den überaus guten Bildern ein Buch geschaffen, dem viele Leser zu wünschen sind.

Johannes Schubert

Georges de Roerich: Dialects of Tibet. The Tibetan dialect of Lahul. = Tibetica I. New York und Naggar: Urusvati Himalayan research institute of Roerich-Museum [1933/4]. 107 pp.

Mit diesem Buche Roerichs über den tibetischen Dia-

* Über die Forschungen Hedin's im unbekannten Tibet unterrichtet u. a. — allerdings in volkstümlicher Weise, mehr für die Jugend gedacht — ein im Verlag von Paravia & C., Torino, 1934 erschienenes Buch von *Piero Trevisani: Sven Hedin nel Tibet inesplorato.* Es ist in einer Serie „I grandi viaggi di esplorazione" herausgekommen und umfaßt XV, 263 S., enthält eine Übersicht der Werke Hedin's, eine Bibliograhie und einen Index.

** E. Trinkler, Geographische Forschungen im westl. Zentralasien u. Karakorum-Himalaya. = Wissenschaftl. Ergebnisse der Trinkler'schen Zentral-Asien-Expedition I. 1932.

lekt von Lahul liegt neben A. H. Francke's „Sketch of Ladakhi Grammar" und A. F. C. Read's „Balti Grammar" die dritte selbständige Arbeit über westtibetische Dialekte vor.

Die Studie behandelt den Dialekt von Lahul mit seinen Untergruppen, den Dialekt von Kolong (gesprochen im oberen Bhāga-Tal, um Kyelang) und den von Koksar (gesprochen im oberen Chandra-Tal). Nach einer kurzen Vorrede u. Einführung (S. 1-7) werden Töne und phonetische Eigentümlichkeiten behandelt. Es folgt dann eingehendste Behandlung der Redeteile und der Syntax. Illustriert werden die grammatischen Erscheinungen des Dialekts von Kolong an 11 Texten (7 poetische, 4 in Prosa) und des Dialekts von Koksar an 2 Texten in Prosa. Jeder Text erscheint in tibetischer Schrift (sehr gute Typen!), in entsprechender Umschrift, in phonetischer Umschrift und in englischer Übersetzung. Der Inhalt ist z. T. folkloristisch. Ein Vokabular der tibetischen Wörter (S. 88-105) und ein Verzeichnis der Lehnwörter (S. 105-107) beenden das Werk.

Durch die zweierlei Aussprache, die manche Wörter im Lahulī haben schließt Roerich auf eine Vermittlerrolle des Dialektes und stellt ihn zwischen die anderen westtibetischen Dialekte (von Ladak, Zangskar, Balti und Purig) und die Dialekte von Spiti und Stod, die den zentralen Mundarten näher stehen. Wichtig ist dabei besonders, daß die Aussprache der Wörter im Lahulī der alten Aussprache tibetischer Wörter im Mongolischen gleicht!

An der Arbeit, die ohne jeden Zweifel mit sehr viel Mühe hergestellt ist, habe ich einige Ungleichheiten beobachtet, die bei einer evtl. Neuauflage vielleicht doch einer Änderung bezw. einer Rechtfertigung bedürfen. Diese Ungleichheiten liegen in dem Unterschied der Schreibung im Vokabular und im Text: so ist z. B. die phonetische Umschrift für dbu · thod (S. 56) mit ʔust'ödʰ, im Vokabular aber mit u-t'odʰ ~ u-stödʰ (S. 98) wiedergegeben. Im ersten Text, S. 44 — 47 steht phonetisch t̥ʳi (für khri), tag-č'en (für stag · chen), yab (für yab), yum (für yum) und ž'ug-sa (für bzhugs-sa) gegenüber den phonetischen Formen t̥ʳ'i, ta-č'en, jab, jum und ž'ug-sa des Vokabulars. Im Vokabular fehlt auch das Wort gsar „neu", das im Text vorkommt. Auch würde man bei der phonetischen Wiedergabe von steṅ · gi (S. 55/56 und 58/59) durch ta-li (!) (S. 56/57 und 60) eine Erklärung erwarten. Grammatische Bezeichnungen, d. h. also die Partikeln und dergleichen, sind im Vokabular naturgemäß nicht aufgenommen worden. — Übrigens setzt die Arbeit die Kenntnis der Grammatik des klassischen Tibetischen voraus!

Wenn auch eine sachliche Erklärung der Texte nicht Aufgabe des Buches sein konnte, so wäre sie doch an manchen Stellen sehr erwünscht, zumal dort, wo es sich um rein folkloristische Dinge handelt.

Roerich hat sich mit dieser Arbeit ein sehr großes Verdienst erworben und er wird, glaube ich, des Dankes sämtlicher Tibetanisten sicher sein; freilich die außerordentlichen Schwierigkeiten, die demjenigen, der den tibetischen Dialekt einiger abgelegenen, kleinen Gebirgstäler zu beschreiben unternimmt, entgegenstehen, können nur wenige ermessen!

Johannes Schubert

Der erste Flug über den Mount Everest ⟨First over Everest.⟩ Die Houston-Mount-Everest-Expedition 1933. Von P. F. M. Fellowes, L. V. Stewart Blacker, P. T. Etherton und Clydesdale. Mit e. Vorw. von John Buchan, sowie 46 Flugbildern und 6 Karten, Plänen und Tabellen. Berlin, S. Fischer 1934. 299 S.

Der Mount Everest, über den bekanntlich die tibetische Grenze verläuft, hat bis heute den Bemühungen der Menschen ihn zu besteigen getrotzt. Es ist auch nicht gelungen den Gipfel zu besteigen; selbst der letzte Angriff einer englischen Bergsteigerexpedition unter Führung Routledge's (März—Juli 1933) blieb erfolglos.

Einen Sieg trug bisher allein die 1933 zustandegekom-

Beleg aus:
Orientalistische Literaturzeitung 1935

(Fortsetzung der Neuerscheinungen):

101 Orton, E. F.: Links with Past Ages. Cambridge: W. Heffer & Sons [1935]. (XVII, 366 S.) 8⁰. 21 s.

102 Otto, W.: Zur Geschichte der Zeit des 6. Ptolemäers. Ein Beitrag zur Politik und zum Staatsrecht des Hellenismus. München: Verlag der Bayer. Akademie d. Wissensch., in Komm. b. C. H. Beck, München 1934. (V, 147 S.) 4⁰ = Abhandl. d. Bayer. Akad. d. Wiss., Philos.-histor. Abteil. N. F., H. 11. RM 12—.

103 Pettazzoni, R.: La Confessione dei Peccati. Vol. II: Egitto, Babilonia, Israele, Arabia Meridionale. Bologna: Nicola Zanichelli 1935. (XVI, 365 S.) 8⁰ = Storia delle Religioni, XI. L. 25—.

104 Porter, B., u. R. L. B. Moss: Topographical Bibliography of Ancient Egyptian Hieroglyphic Texts, Reliefs and Paintings. III: Memphis (Abû Rawâsh to Dahshûr). (XXI, 254 S. m. Abb.) IV: Lower and Middle Egypt (Delta and Cairo to Asyûṭ). (XXVII, 294 S. m. Abb.) 4⁰. Oxford: Clarendon Press 1931 u. 1934. Je 35 s.

105 Reidemeister, L.: Ming-Porzellane in schwedischen Sammlungen. Mit einem Geleitwort von J. Hellner. Berlin: W. de Gruyter & Co. 1935. (34 S. Text, 64 Taf. u. 64 Beibl.) 4⁰. Geb. RM 32—.

106 Ritter, H., u. J. Rypka: Heft Peiker. Ein romantisches Epos des Niẓāmī Genǧe'ī. Prag: Orientální ústav; Paris: Paul Geuthner; Leipzig: O. Harrassowitz 1934. (XI, 303 u. 43 S.) gr. 8⁰ = Monogr. Archivu Orientálního. Vol. III. RM 26.25.

107 Roerich, G. de: Dialects of Tibet. The Tibetan Dialect of Lahul, Naggar, Kulu, Punjab/Br. India: Urusvati Himalayan Research Institute of Roerich Museum o. J. (107 S.) gr. 8⁰ = Tibetica I. Rs. 3.

108 Sandford, K. S.: Paleolithic Man and the Nile Valley in Upper and Middle Egypt. A Study of the Region during Pliocene and Pleistocene Times. Chicago/Ill.: The University of Chicago Press [1934]. (XXI, 131 S., 39 Taf., 1 Kte, 25 Textabb.) 4⁰ = The Univ. of Chicago. Oriental Inst. Publications, Vol. XVIII = Prehistoric Survey of Egypt and Western Asia, Vol. III. $ 7—.

109 Sarı Meḥmed Pasha: Ottoman Statecraft. The Book of Counsel for Vezirs and Governors. (Naṣā'iḥ ül-vüzera ve'l-ümera.). Turkish Text with Introduction, Translation, and Notes by W. Livingston Wright jr. Princeton: Princeton University Press, u. London: Oxford University Press 1935. (XV, 172 u. ١٢٥ S.) 8⁰ = Princeton Oriental Texts, Vol. II. $ 3.50.

110 Schebesta, P.: Vollblutneger und Halbzwerge. Forschungen unter Waldnegern und Halbpygmäen am Ituri in Belgisch Kongo. Salzburg: Anton Pustet 1934. (VIII, 263 S., 101 Bild., 1 Strichzeichn., 3 Ktn.) gr. 8⁰. RM 8.50; Lw. 9.80.

111 Schmökel, H.: Jahwe und die Fremdvölker. Der Werdegang einer religiösen Idee. Breslau: Maruschke & Berendt 1934. (132 S.) gr. 8⁰ = Breslauer Studien zur Theologie und Religionsgeschichte, Bd. 1. RM 5—.

112 Schneider, A. M.: Die Brotvermehrungskirche von eṭ-ṭâbġa am Genesarethsee und ihre Mosaiken. Paderborn: Ferdinand Schöningh 1934. (82 S., 41 Bild. u. Zeichn. im Text u. 39 Taf.) gr. 8⁰ = Collectanea Hierosolymitana. Veröff. des Orientalischen Instituts der Görresgesellsch. in Jerusalem, IV. Bd. RM 4.80.

113 Senart, É.: Brhad-Āraṇyaka-Upaniṣad trad. et annotée. Paris: „Les Belles Lettres" 1934. (XXVIII, 137 S.) 8⁰ = Collection Émile Senart, 3. 30 Fr.

114 Stegemann, V.: Die Gestalt Christi in den koptischen Zaubertexten. Heidelberg, Werderstr. 32: Selbstverlag F. Bilabel 1934. (38 S.) gr. 8⁰ = Quellen u. Studien zur Geschichte u. Kultur d. Altertums u. d. Mittelalters, hrsg. v. F. Bilabel u. A. Grohmann. Reihe D: Untersuch. u. Mitteil. H. 1. RM 5—.

115 Stutterheim, W. F.: Leerboek der indische Cultuurgeschiedenis. III: De Islam en zijn Komst in den Archipel. Groningen: J. B. Wolters 1935. (140 S., 40 Abb., 1 Kte.) 8⁰. Geb. f. 2.60.

116 Swami B. H. Bon, T.: Gedanken über den Hinduismus. Berlin W 30, Eisenacher Str. 29: Selbstverlag d. Verf. 1935. (152 S.) 8⁰. RM 1—.

117 Vadala, R.: Samsoun, passé, présent, avenir. Paris: Paul Geuthner 1934. (VI, 135 S., 22 Abb. a. 8 Taf.) gr. 8⁰ = Pays et Cités d'Orient, II. 35 Fr.

118 Ventura, M.: Le Kalâm et le Péripatétisme d'après le Kuzari. Paris: J. Vrin 1934. (95 S.) gr. 8⁰ = Bibliothèque d'histoire de la Philosophie. 20 Fr.

119 — La Philosophie de Saadia Gaon. Préface de J. Weill. Paris: J. Vrin 1934. (358 S.) gr. 8⁰ = Bibliothèque d'histoire de la Philosophie. 80 Fr.

120 Walker, J.: Folk Medicine in Modern Egypt. Being the relevant Parts of the Ṭibb al-Rukka or Old Wives' Medicine of 'Abd al-Raḥmān Ismā'īl. London: Luzac & Co. 1934. (128 S.) 8⁰. 1 s. 6 d.

Über unsere Verlagstätigkeit auf dem Gebiete der **Orientalistik** unterrichten die nachstehenden

Verlagsberichte die kostenfrei geliefert werden:

Nr. 23: Aegyptologie und Koptologie
Nr. 26: Assyriologie einschl. Sumerologie und verwandte Gebiete und Hethitologie
Nr. 19: Semitistik: Hebraistik und Judaica, Palästinakunde. Arabistik. Semitische Sprachforschung
Nr. 24: Indogermanistik, Indologie, Sinologie und Japanologie
Nr. 20: Serienwerke, Festschriften, Zeitschriften
Nr. 25: Verschiedenes
Nr. 27: Gesamt-Autoren-Register

VERLAG DER J. C. HINRICHS'SCHEN BUCHHANDLUNG IN LEIPZIG C1